

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 7

Illustration: Die Vornehmen
Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

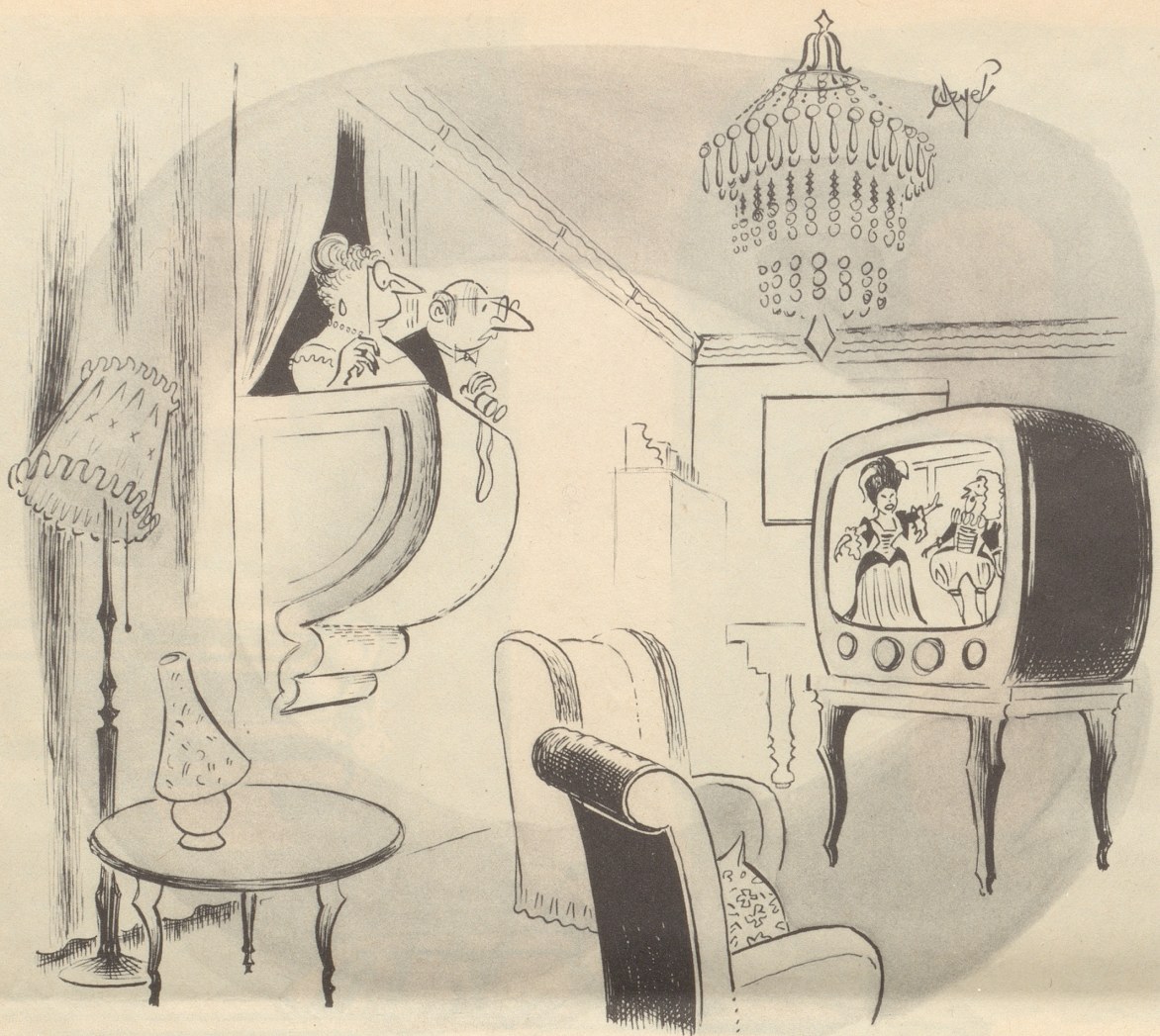
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Vornehmen

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Irrtümer, die der Mensch durch Großmut begehrt, sind immer verzeihlich.

*

Es ist kein Uebel, sich durch Wahrhaftigkeit Feinde zu machen.

*

Wer die schlechten Nachreden seiner Feinde nicht zu belächeln vermag, ist ein armer Mann.

*

Glücklich nenne ich den Menschen, der sich schon am Abend auf den nächsten Werktag freuen kann.

Solang ein Volk die Gerechtigkeit achtet, kann es nie ganz verloren gehen.

*

Wenn wir uns zu einer Arbeit Mühe geben, geht sie nach einer Weile fast mühelos vonstatten.

*

Gottlob, muß man nicht zu allem und jedem sagen, was man denkt!

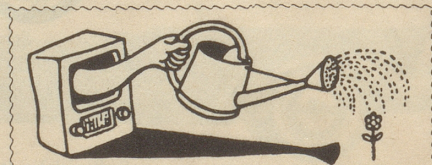
Es ist eine tröstliche Tatsache, daß die Menschen die meisten Verfehlungen aus Unwissenheit oder Unverstand, und nicht aus böser Absicht begehren.

*

Im Windschatten des Daseins läßt sich leicht darüber reden, wie man die Stürme des Lebens bestehen sollte.

*

Wenn wir den Anfang eines Weges finden, ist schon fast die halbe Strecke zurückgelegt.



Aether-Blüten

Ueberaus schweizerisch klingt das folgende, aus dem Hörspiel 'Bäckerei Zürcher' (Studio Zürich) gepickte Rosinli: «s Hämp isch de Thärmometer vom Wohlschtand — je höher de Hämplischtapel, descho höher de Wohlschtand ...» Ohohr

Das moderne Dreimäderlhaus

s Psychoannelieseli,
s Schizovreneli und
s Konkurseli.

bi

Weisflog Bitter!

bewährt sich stets vor oder
nach dem Essen

HOTEL ROYAL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL